

29413 Wistedt (SAW)

[~11 km sw Salzwedel; UTM: U32 635 5856]

Wistedt könnte nach Auffassung des Autors möglicherweise „Weihestätte“ bedeutet haben. So gibt es im norddeutschen Raum z. B. ein „Alt-wistedt“ und ein „Kirchwistedt“. Ein weiteres „Wistedt“ liegt im Großraum Hamburg. Vielleicht kamen die Gründer des altmärkischen Wistedt von dort. Der Ort lag günstig, denn hier treffen 4 Straßen aufeinander.



Die Kirche aus regellos vermauerten Findlingen ist wohl noch im 15. Jh. entstanden. Über dem Westgiebel erhebt sich ein viel jüngerer Dachreiter. Dem Geschmack des ausgehenden Mittelalters entsprechen das spitzbogige, mehrfach gestufte Südportal sowie die beiden kleinen rundbogigen (!) Ostfenster. Das Krüppel-Walmdach ist mit Ziegeln im „Mönch-Nonne“-Verband gedeckt.

Im Inneren sind noch Reste der Ausmalung aus den Jahren um 1500 sichtbar. Das mit 1515 datierte Schnitzretabel mit 13 Figuren wird von Experten mit der Werkstatt des Tilman Riemenschneider aus Würzburg in Verbindung gebracht. Die hölzerne Kanzel entstand etwa 100 Jahre später und zeigt dagegen eher dorfhandwerkliche Züge.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Ellenberg, Langenapel, Osterwohle.

